



Schwimmverband
Württemberg e.V.

Schwimmverband Württemberg e.V., Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart

An die Mitglieder im SVW

www.svw-online.de

Geschäftsstelle
SpOrt Stuttgart
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

info@svw-online.de
Telefon (0711) 28 07 74-00
Fax (0711) 28 07 74-44

Stuttgart, 19.12.2022

Betreff: Jahresrückblick 2022 und die besten Wünsche für das kommende Jahr

Sehr geehrte Vereinsvertreter*innen,
liebe Schwimmsportfreunde,

nachdem Anfang des Jahres noch Pandemievorgaben wie 2G, 3G und 3G+ die Rahmenbedingungen wie die täglichen Nachrichten unser Leben begleiteten, waren die Lockerungen der Corona Regeln im Frühling eine echte Erlösung. Die Maßnahmen liefen weitestgehend aus, was uns allen den Trainingsbetrieb sowie Alltag enorm erleichterte. Einzelne Aufrufe nach freiwilligen Testungen werden bei Menschenansammlungen oder Lehrgängen gerne wahrgenommen und ergänzen die gegenseitige Rücksichtnahme in unserer Gesellschaft. Resümiert werden darf, dass mit viel Engagement erstellte Hygienekonzepte gut gegriffen haben und uns in vielen verschiedenen Bereichen bestmöglich handlungsfähig machten.

Noch zu Jahresbeginn wurde unsere Welt erschüttert, als Russland wirklich Tatsachen schaffte und gewaltsam in die Ukraine einmarschierte. Unter dem Slogan #SolidarityWithUkraine setzten sich viele von Ihnen für ein friedliches Miteinander ein und griffen sofort Geflüchteten unter die Arme. Dabei war völlig egal ob Schwimmkurse oder Trainingsmöglichkeiten angeboten oder Kleider- und Lebensmittelspenden gesammelt wurden - WIR im Sport halten zusammen.

Die Digitalisierung begleitete uns auch dieses Jahr auf verschiedenen Ebenen. Neben Webinaren für Trainerinnen und Trainer konnten wir über diesen Weg miteinander in Verbindung bleiben. U.a. haben wir diverse Serviceangebote unserer Partner vorgestellt (z.B. Yolawo) oder uns mit unseren badischen Freunden und den Ansprechpartnern der Sportbünde zum großen Ba-Wü Austausch bei Schulkooperationen getroffen. Kurze digitale Wissensimpulse mit einem anschließenden Zeitfenster für Fragen und Anliegen haben sich als wertvolles Format bewiesen. Auch unser neuestes Projekt, bei dem wir breit aufgestellte und qualifizierte Vereine mit dem Gütesiegel „SchwimmAktiv“ auszeichnen, begann mit einem digitalen Kick-Off.

Bankverbindung
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE 05 600 501 010 001 101 207
BIC SOLADEST 600

Steuer-Nr.: 99 059 / 03 473





Schwimmverband
Württemberg e.V.

In das große rein digitale Fenster fiel aufgrund der notwendigen Planungs- und Vorbereitungszeit auch unser Verbandstag am 9. April 2022. Dieser musste pandemiebedingt die vergangenen Jahre mehrere Male verschoben werden. Diesmal hielten wir an unseren Planungen zur Durchführung fest und konnten die Veranstaltung mit professionellen Partnern erfolgreich austragen. Einige Veränderungen begleiten uns seit dieser hybriden Zusammenkunft. Das Präsidium, das in Präsenz vor Ort in Vaihingen tagte, bedankte sich und verabschiedete vor dem digitalen Publikum unseren langjährigen Schwimmwart Holger Kilz. Ebenso verabschiedeten wir unseren Wasserballwart Gerrit Fester sowie unseren Springwart Thomas Bertoldo und begrüßten die neuen Präsidiumsmitglieder in unseren Reihen Christoph Roth in der Position des Schwimmwartes, Andrea Ettengruber als Wasserballwartin und Rainer Markwirth als neuen Springwart. Kontinuität gibt es an unserer Spitze - ich möchte mich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen für die nächsten Jahre bedanken. Es freut mich besonders, dass wir meiner Herzensangelegenheit – eine baden-württembergische Zukunft – beim Verbandstag einen Schritt nähergekommen sind. Die Delegierten des Verbandstags haben das SVW-Präsidium einstimmig beauftragt, mit dem Badischen Schwimm-Verband e.V. die Zusammenführung beider Verbände zu einem baden-württembergischen Schwimmverband vorzubereiten und dem Verbandstag zur Beschlussfassung vorzulegen. Weitere gemeinsam getroffenen Beschlüsse konnten in den ab Herbst durchgeführten Bezirkstagen umgesetzt werden. Mit nun mehr zwei Köpfen als Wahlpositionen an der Spitze, die sich das benötigte Kompetenzteam je nach Bedarf zusammenstellen können, erhielten auch unsere Bezirke eine moderne und agilere Struktur. Agil bleiben möchten wir auch im Austausch mit Ihnen. Der digitale Austausch, den unser neuer Schwimmwart testweise an den in Präsenz stattfindenden Fachausschuss Schwimmen andockte, hat sich hierbei als wichtiges Sprachrohr erwiesen, das bereits dieses Jahr durch mehrere Treffen verstetigt werden konnte.

Sportlich hielt das Jahr einiges bereit. In Stuttgart hat das neue Sportbad seine Tore zunächst für Vereine und Schulen, dann auch für die Öffentlichkeit geöffnet. Die neuen Zuschauerränge waren bei den ersten regionalen Schwimmwettkämpfen und Wasserballspielen gut besucht. Mit diesem neuen modernen Bad, das vom DSV für nationale Wettkämpfe zertifiziert wurde, stehen im Raum Stuttgart nun ganz neue Möglichkeiten für Training, für Schulen, für Vereine und auch für Veranstaltungen oder Lehrgänge aller Art zur Verfügung.

Unsere jüngsten Talente können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Wasserball-Team der Landesgruppe Süd konnte im Juni mit acht Spielern aus Baden-Württemberg erfolgreich zum Sieg des U14-Stamm-Pokals geführt werden. Bei der herbstlichen U12 Nico-Trophy, die erstmals im neuen Stuttgarter Sportbad stattfand, spielten sich die beiden Baden-Württembergischen Teams an Platz 3 sowie 8 der Rangliste. Außerdem absolvierten die weiblichen U13-U16-NK2-Auswahl drei Lehrgänge in Esslingen, Stuttgart und Ludwigsburg - an anderen Orten konnte wegen Wasserflächenmangel kein Lehrgang stattfinden. Aus BW waren insgesamt 10 Spielerinnen dabei. Bei der U19-JEM (Juli'22) in Netanya/Israel waren vier Damen „aus'm Ländle“ am Start. Bei der EM (Herren & Frauen) von 27.08.-10.09.22 in Split/Kroatien konnten sich Elena Ludwig und Ioanna Petiki (SSVE) als jüngste Spielerinnen ins Team spielen und belegten am Ende Platz 10. Meinen Glückwunsch an den SSV Esslingen für seine





hervorragende Nachwuchsarbeit der Damen: U14-Dt. Meister + Pokalvize, U17-Pokalsieg und U20-Vize-DM + 3. Platz im Dt. Pokal. Währenddessen bestritt die männliche U14-NK2-Auswahl mit fünf Spielern aus BW von 12.07.-02.08.22 drei nationale sowie internationale Maßnahmen. Zur U16-JWM in Volos/Griechenland hat es nur ein Baden-Württemberger - Niclas Tick (SSVE) - geschafft. Bei der U19-EM in Podgorica/Montenegro durften mit Robin Rehm und Emmanouil Petikis zwei Baden-Württemberger an den Start und sich den 8. Platz erspielen. Mein Glückwunsch für hervorragende Nachwuchsarbeit bei den Herren geht an den SVC: 2. Platz bei der U14 DM und Bronzemedaille bei der U16. Der aktuelle Stand kann sich sehen lassen: mit 21 Nachwuchskadersportler/-innen im Wasserball für 2023 haben wir so viele wie noch nie.

Auch die sportliche Bilanz der Schwimmer/-innen der Region Stuttgart war bemerkenswert, so dass der Deutsche Schwimmverband Mitte des Jahres zur Stärkung der Region das Siegel „DSV-Qualifizierter Landesstützpunkt“ an den Standort Stuttgart (Sportbad Neckarpark) vergeben hat. Dieser soll zukünftig als weiterer elementarer Standort im Stützpunktsystem für das Beckenschwimmen im Nachwuchsbereich eine gezielte und flächendeckende Nachwuchsförderung in der Region etablieren. Die Top-Events waren im erwachsenen Bereich die WM 2022 in Budapest und EM 2022 in Rom. Mit Henning Mühleitner aus Neckarsulm (4. bei OS 2021) hatten wir bei dieser WM einen Teilnehmer. Bei der EM in Rom gewann er die Bronzemedaille über seine Paradedisziplin, 400m Freistil. Mit Bente Fischer und Celine Rieder hatten wir zwei weitere EM-Teilnehmerinnen. Auch bei internationalen Nachwuchsmeisterschaften waren die Württemberger/-innen fleißig unterwegs. Zum ersten Mal hatten wir eine Teilnehmerin, Marian Plöger (VfL Sindelfingen), die sowohl bei den Junioren Europameisterschaften in Freiwasser (JEM OW) in Setubal/Portugal als auch im Beckenschwimmen in Otopeni/Romänien startete. Saskia Blasius (TSV Neustadt) konnte mit ihren zwei Finalteilnahmen bei der JEM in Otopeni glänzen. Subäjr Biltaev (SV Cannstatt) holte beim European Youth Olympic Festival (EYOF) einmal Gold und einmal Silber. Bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften „die Finals“ sahten die Württemberger insg. 15 Medaillen ab (2xGold/6xSilber/7xBronze). BW belegte bei diesen Meisterschaften bundesweit den zweiten Platz im Medaillenspiegel. Bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften holten insgesamt 40 Sportler/-innen aus dem Ländle eine Medaille (12xGold/15xSilber/13xBronze). Hier belegten wir Platz 3 im Medaillenspiegel. Unsere Jüngsten konnten mit fünf Athletinnen, fünf Medaillen bei den nationalen Mehrkampf-Meisterschaften gewinnen.

Im Synchronschwimmen fand man nach zwei heruntergefahrenen Corona-Jahren wieder zurück in den „Normalzustand“. So konnten wieder beide Trainingslager an der Landesportschule Albstadt stattfinden, mit denen sich die Athletinnen der Altersklassen C (13-15 Jahre) und D (12 Jahre und jünger) auf das deutsche Pflichtranglistenturnier Ende Januar vorbereiten konnten. Für die Athletinnen der Altersklasse A/B (16-19 Jahre) lag der Schwerpunkt währenddessen auf den technischen Elementen. Darüber hinaus richtete der SVW auch die Baden-Württembergischen Meisterschaften aus, die in diesem Jahr in einer abgespeckten Varianten mit einem kleineren Programm stattfanden. Dadurch konnten alle Vereine aus Württemberg wieder an den Start gehen. Anfang Oktober gab es ein straffes Programm bei der eintägigen Kadersichtung. Aufgrund der fast





durchweg guten bis sehr guten Ergebnisse konnte im Anschluss ein 15-köpfiger Landeskader einberufen werden. Das nächste Trainingslager wurde von allen Athletinnen fleißig genutzt, um sich auf die neuen Pflichtübungen vorzubereiten, die alle vier Jahre von der FINA festgelegt werden. Im kommenden Jahr möchten wir unsere Sportlerinnen neben den Trainingslagern zusätzlich bei eintägigen Lehrgängen fördern – sofern es die Bädersituation zulässt.

Im Laufe des Jahres wurde es immer klarer - die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs sind noch weitreichender als zuvor gedacht. Die ausreichende Gasversorgung über den Winter spielt auch in Diskussionen und Aktionsplänen der Bundesregierung eine wichtige Rolle. Einige Kommunen reagieren direkt und senken die Temperatur in ihren Bädern, um einen kleinen Beitrag zum Energiesparen beizutragen. Sofort werden Pläne konzipiert und durch den DOSB, die Sportbünde und Bäderallianzen kommuniziert. Diese beinhalten zwar Temperaturabsenkungen und in einer unvermeidbaren letzten Stufe auch Schließungen, zuvor wird allerdings empfohlen, sämtliche Energiesparmaßnahmen auszuschöpfen und z.B. energiefressende Installationen wie Rutschen, Außenbecken oder Saunen einzuschränken oder außer Betrieb zu nehmen. Unsere Umfrage zur Bädersituation ergab bereits Ende der Sommerferien, dass in rund einem Viertel der Hallenbäder im Land Anfängerkurse nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich waren. 13 Prozent der teilnehmenden Vereine gaben an, dass ihr Trainingsbad bereits aufgrund steigender Energiekosten vorübergehend schließen musste und in etwas weniger als einem Drittel der Bäder wurde zu diesem Zeitpunkt bereits die Wassertemperatur unter 26 Grad gesenkt. Die Lage dürfte sich mittlerweile dramatisch verschlechtert haben, denn uns erreichten bereits zahlreiche Hilferufe zur hiesigen Situation sowie angekündigte Badschließungen. Dank des Föderalismus darf jede Kommune (noch) frei entscheiden, welche Sparmaßnahmen ergriffen werden. Wir befinden uns in einem Flickenteppich von kalten bis zu geschlossenen Bädern. Eine Situation, die angesichts der vergangenen zwei schweren Jahre eine Katastrophe ist und die uns allen wieder viel Engagement und Überzeugungskraft abverlangen wird. Zögern Sie nicht, uns um Unterstützung zu bitten.

Der Arbeitsschwerpunkt unserer Expertengruppe „die BÄDERMEISTER“ hat sich situations- und bedarfsgerecht von offenen digitalen Angeboten hin zur konkreten Unterstützung auf Anfrage unserer Vereine im Bereich Bädersanierung und Vermeidung von Bäderschließungen verschoben. Die Arbeit ging der Gruppe nicht aus. Diese Experten stehen Ihnen weiterhin zur Verfügung!

Ein weiteres Thema brach dieses Jahr sintflutartig über den deutschen Schwimmsport herein, als im August der ehemalige Wasserspringer Jan Hempel Vorwürfe des sexuellen Missbrauchs gegen den DSV erhob. Eine im ARD ausgestrahlte Dokumentation warf kein gutes Licht auf den Spitzenverband sowie seine Strukturen und Vorgehensweisen. Dieser Umstand stellte auch unseren Umgang mit dem Thema erneut auf den Prüfstand. Seit vielen Jahren ist das Präventionsthema fester Bestandteil unserer Qualifikationen und unsere eingesetzten Referierenden bilden wir regelmäßig zum Thema weiter. Das ist für uns aber kein Grund für einen Stillstand. Wir werden unsere Aufgabe weiterhin genauso ernst nehmen, unsere Aktivitäten ausbauen und widmen uns in einer baden-württembergischen Arbeitsgruppe intensiv den wichtigen einzelnen Schritten. Der SVW verurteilt jegliche Form von Missbrauch und Gewalt, gleich ob körperlicher, seelischer oder sexueller Art. Wir





Schwimmverband
Württemberg e.V.

als Verbandsvertreter/-innen tun alles in unserer Macht stehende, um Schutzbefohlene in Vereinen entsprechend zu qualifizieren und zu sensibilisieren. Auf unserer Homepage bieten wir diverse Hilfestellungen auf dem aktuellen Stand an.

Erfreulich waren die Entwicklungen im Kampfrichterwesen der Schwimmer/-innen. Nach intensiver Vorbereitungszeit und Bedarfsabfragen durch unsere Kampfrichterobleute konnten ab Juli zahlreiche neue Aus- und Fortbildungstermine angeboten werden. Mit mind. 190 neuen Wettkampfrichter/-innen Schwimmen können die nächsten Wettkämpfe nun kommen. Neu war in diesem Bereich die administrative Unterstützung der Termine durch unsere Geschäftsstelle bei gleicher Durchführungskompetenz in den Bezirken. Neben digitalen Anmeldungen wurde auch das Fortbildungsformat moderner gestaltet. Rund 230 Personen erhielten Online Schulungen und sind ab sofort wieder fit für ihren Wettkampfeinsatz. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, die sich so intensiv in das Thema eingebracht und zum Erfolg beigetragen haben.

Nachdem das „Corona-bedingte Sofortprogramm zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit“ im vergangenen Jahr ausgelaufen ist und sogar mit einem jährlichen Fördervolumen von 1,25 Millionen Euro fest im neuen Solidarpakt IV verstetigt werden konnte, war der Weg für das Nachfolgeprogramm geebnet. Mit unserem am 01. April 2022 gestarteten Folgeprojekt „SchwimmFidel“ werden nun die Themen Schwimmfähigkeit und Wassergewöhnung in den vorschulischen Institutionen gestärkt. Das Programm wird weiterhin mit unseren badischen Schwimmfreunden, den beiden DLRG Landesverbänden sowie dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport als großes baden-württembergisches Projekt umgesetzt.

Das neue Jahr wird einige Veränderungen mit sich bringen. So nehmen wir Ende des Jahres Abschied von unserer Kollegin Inka Zimmer, die uns ab dem kommenden Jahr von anderen Kontinenten zuwinken wird. Wir sagen Danke und alles Gute! Das Team wird in wenigen Monaten wieder komplett sein, wenn eine unserer langjährigen Referentinnen, eine Koryphäe aus dem Anfängerschwimmbereich, uns tatkräftig in der Geschäftsstelle sowie bei Lehrgängen unterstützen wird.

Wir blicken derzeit alle in eine ungewisse Zukunft. Ich möchte Sie aber dennoch ermutigen, Ihr Engagement, Ihr Herzblut und Ihre Verbundenheit zu Ihrem Verein nicht aufzugeben. Ich wünsche uns und Ihnen einen langen Atem für die anstehenden Monate sowie gutes Gelingen z.B. bei regionalen Gesprächen. Wir stehen gerne zur Unterstützung zur Seite.

Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken für Ihre Aktivitäten in diesem turbulenten aber erfolgreichen Jahr 2022. Behalten wir die vielen guten Taten positiv in Erinnerung. Ich wünsche Ihnen und uns eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start in ein neues und gesundes Jahr 2023!

Martin Rivoir MdL
Präsident Schwimmverband Württemberg e.V.

